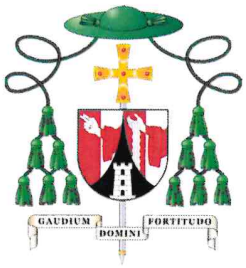
Hengsberger Pfarrblatt

Ausgabe 124 - Juli 2026



Ein Bischof in unserer Mitte!



DER WEIHBISCHOF VON GRAZ-SECKAU

Graz, im Juni 2026
Ord.Zl.: 6 Bi 3-26

Liebe Schwestern und Brüder in der Pfarre Hengsberg!

Im Zuge der Vorvisitation in Ihrer Pfarre hatte ich die Möglichkeit, mit verschiedenen Personen Gespräche zu führen. Die dabei geäußerten Sichtweisen, Erfahrungen und Einschätzungen haben mir geholfen, die Situation der Pfarre Hengsberg in ihrer Gesamtheit wahrzunehmen und die gegenwärtigen Herausforderungen besser zu verstehen.

Wo Menschen gemeinsam Kirche leben, braucht es stets die Bereitschaft, unterschiedliche Sichtweisen miteinander ins Gespräch zu bringen und sie im Blick auf die Einheit und auf das Wesentliche, das uns verbindet, zusammenzuführen. Nach meiner Einschätzung ist es in den vergangenen Monaten dazu gekommen, dass verschiedene Überzeugungen und Bewertungen aufeinandergeprallt sind. Daraus sind Spannungen entstanden, die sich insbesondere an Fragen entzündet haben, die das Leben und die Ausrichtung der Pfarre betreffen.

Diese Spannungen sind nicht auf den unmittelbaren Bereich der Pfarre beschränkt geblieben. Im Laufe der Zeit haben die Spannungen auch Bereiche außerhalb der unmittelbaren Pfarrgemeinde berührt. Dadurch wurden unterschiedliche gesellschaftliche und persönliche Beziehungen mitbetroffen, was die Situation zusätzlich komplex gemacht hat. Umgekehrt entstand dadurch auch ein Druck auf jene Menschen, die innerhalb der Pfarre Verantwortung übernommen haben.

In den Gesprächen wurde mir aber auch deutlich, wie sehr vielen Menschen ihre Pfarre am Herzen liegt. Hinter unterschiedlichen Sichtweisen habe ich oft dieselbe Sorge wahrgenommen: den Wunsch, dass die Pfarre Hengsberg ein lebendiger Ort des Glaubens, der Gemeinschaft und der Hoffnung bleibt.

Dabei dürfen wir nie aus dem Blick verlieren, dass Christus die Mitte jeder christlichen Gemeinschaft und jeder Pfarre ist. Wir alle wollen durch unser Leben und unser Wirken Christus bezeugen und ihm dienen. Der Apostel Petrus beschreibt uns als „lebendige Steine", die sich von Christus zu einem geistlichen Haus aufbauen lassen. So sind auch wir gerufen, uns von ihm zusammenfügen zu lassen, damit seine Gemeinde sichtbar wird. Gemeinsam wollen wir ein Stück Himmel auf Erden erfahrbar machen und nicht zulassen, dass Konflikte und Gegensätze unser Miteinander bestimmen.

Aus den Gesprächen, Erfahrungen und Erkenntnissen der Vorvisitation in Hengsberg sowie der Visitation des gesamten Seelsorgeraumes ergeben sich für mich zwei Handlungsempfehlungen:

<u>Handlungsempfehlung I</u>
Nach reiflicher Abwägung bin ich zur Überzeugung gelangt, dass die derzeitige Situation eine Belastung für alle Beteiligten darstellt. Unabhängig von persönlichen Verdiensten oder Verantwortlichkeiten erscheint mir ein gemeinsamer Neuanfang notwendig. Deshalb bitte ich den Pfarrgemeinderat, durch einen entsprechenden Selbstauflösungsbeschluss mit Zweidrittelmehrheit diesen Neuanfang zu ermöglichen. Dadurch erhält der Diözesanbischof die Möglichkeit, diesen Rücktritt anzunehmen und mit Blick auf die Zukunft der Pfarre die notwendigen Schritte zu setzen.
Verbunden damit ist mein ausdrücklicher Dank an alle Mitglieder des Pfarrgemeinderates für ihren Einsatz und ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Viele Jahre ehrenamtlichen Engagements verlieren durch die gegenwärtigen Herausforderungen nicht ihren Wert.

8010 Graz, Bischofplatz 4, weihbischof@graz-seckau.at, Tel.: +43 316/8041-203

Handlungsempfehlung II

Ich bitte den Leiter des Seelsorgeraumes, Pfarrer Mag. Werner Marterer, für die Pfarre Hengsberg ein Pfarrteam zu bilden. Dieses steht unter seiner Leitung in enger Kooperation mit Vikar Mag. Anton Luu, der im priesterlichen Dienst im Seelsorgeraum wirkt und im Pfarrhof von Hengsberg beheimatet ist. Wichtig ist dabei die Zusammenarbeit mit dem Leitungsteam und allen Hauptamtlichen im Seelsorgeraum. Das Pfarrteam Hengsberg soll aus Menschen bestehen, die sich besonders dem Dienst an der Einheit verpflichtet wissen, das Miteinander fördern, den Zusammenhalt stärken und Verantwortung für ein gutes gemeinsames Pfarrleben übernehmen.

Dieses Pfarrteam soll, unabhängig von den regulären Pfarrgemeinderatswahlen im Jahr 2027, für einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren eingesetzt werden und dazu beitragen, Vertrauen neu wachsen zu lassen und die Pfarre auf einem guten Weg in die Zukunft zu begleiten.

Ebenso empfehle ich, in den kommenden Monaten Gelegenheiten für Begegnung und Gespräch zu schaffen. Wo Verletzungen entstanden sind, braucht es Räume des Zuhörens und der gegenseitigen Wertschätzung. Nicht alle Fragen der Vergangenheit werden sich klären lassen, aber wir können gemeinsam entscheiden, wie wir miteinander in die Zukunft gehen wollen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Ich danke allen, die in den vergangenen Monaten und Wochen die Pfarre Hengsberg im Gebet begleitet haben. Um dieses Gebet bitte ich auch weiterhin. Ebenso danke ich allen, die trotz der schwierigen Umstände das Leben der Pfarre mitgetragen haben und ihre ehrenamtlichen Dienste weiterhin treu und verlässlich ausüben.

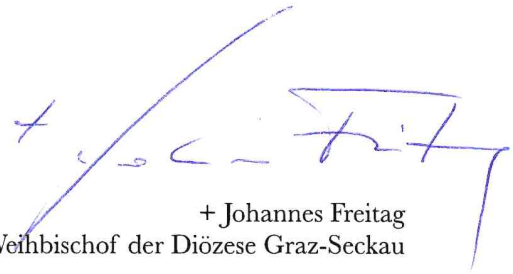
Ich bin überzeugt, dass die Pfarre Hengsberg mit Gottes Hilfe einen guten Weg in die Zukunft finden wird. Einheit bedeutet nicht, dass alle dieselbe Meinung haben, Einheit wächst dort, wo Menschen trotz unterschiedlicher Sichtweisen einander achten und gemeinsam Christus im Blick haben.

Durch die Vorvisitation in Hengsberg und die Visitation des Seelsorgeraumes wurde mir deutlich, wie vielen Menschen ein gutes Miteinander in den Pfarrgemeinden und im Seelsorgeraum am Herzen liegt. Auch in Hengsberg habe ich wahrgenommen, wie viele Menschen sich in ihrer Pfarre beheimatet fühlen und wie groß die Sehnsucht nach einem versöhnten und vertrauensvollen Miteinander ist.

Ich lade Sie alle ein, diesen Weg mitzugehen: im Gebet, im gegenseitigen Respekt und in der Bereitschaft, das Verbindende stärker werden zu lassen als das Trennende. Wo Christus die Mitte bleibt, kann auch aus schwierigen Situationen Neues wachsen.

Ich wünsche Ihnen allen die Kraft des Heiligen Geistes, den Mut zu neuen Schritten und die Bereitschaft, einander immer wieder neu als Schwestern und Brüder in Christus zu begegnen.

Mit herzlichem Gruß und im Gebet verbunden,



+ Johannes Freitag
Weihbischof der Diözese Graz-Seckau

8010 Graz, Bischofplatz 4, weihbischof@graz-seckau.at, Tel.: +43 316/8041-203

Visitation durch Weihbischof Johannes Freitag im Seelsorgeraum

„Die Freude am Herrn ist eure Stärke! “ (Neh 8,10)

Mit diesem Weihespruch von Weihbischof Mag. Johannes Freitag MBA, startete die Visitation vom 14. bis 19. April in unserem Seelsorgeraum Mittleres Laßnitz-Sulmtal. Und genau diese Freude durften wir die ganze Woche bei unserem Herrn Weihbischof miterleben!

Anbei können Sie die Woche in den Bildern etwas nachverfolgen:

Dienstag:

Gemeinsames (Frühstücks-) Treffen der Hauptamtlichen im Pfarrhof Hengsberg



Gottesdienst mit der Volksschule und dem Kindergarten Hengsberg mit anschließendem Treffen der Kinder mit dem Herrn Weihbischof

Gebetswanderung der kfb und der Steirischen Frauenbewegung in Gleinstätten, danach Hl. Messe mit anschließender Agape



Mittwoch:

Gemeinsames Frühstück im Panoramasaal Preding mit allen Bürgermeister:innen, die in unserem Seelsorgeraum wirken

Treffen der Bewohner:innen in der Lebenshilfe in St. Andrä i.S.

Treffen unserer Religionslehrer:innen, im Pfarrsaal Gleinstätten

Hl. Messe in St. Martin i.S. mit anschließender Agape für PGR, WR und Pfarrteams



Donnerstag:

Betriebsbesichtigung und Segnung der neu gebauten Firma Mus-Max in Wettmannstätten

Treffen mit dem Sozialkreis Herzwerk Preding im Pflegewohnhaus Preding. Dort besuchte der Weihbischof die Bewohner:innen des Hauses mit anschließender Hl. Messe



Treffen der FF-Kommandant:innen in der FF Gussendorf

Freitag:

Hl. Messe mit den Senior:innen und Pensionist:innen und Agape am Kirchplatz in Wettmannstätten



Gemeinsames Mittagessen unserer Sekretärinnen

Besuch und Spenden einer Krankensalbung

Gemeinsames Beten der Vesper (abendliches Stundengebet) und anschließendes Treffen mit Agape der liturgischen Dienste in St. Martin i.S.

Samstag:

Firmung in Gleinstätten am Vormittag

Firmung in Groß St. Florian am Nachmittag

Sonntag:

Festgottesdienst zum Abschluss der Visitation in Groß St. Florian, zu dem die Pfarrbevölkerung aller sieben Pfarren des Seelsorgeraums eingeladen war.



Visitation vom Weihbischof in Hengsberg: “Der gute Hirte!”

Kindergarten/ Kinderkrippe

Gemeinsam mit den Kindern der Volksschule Hengsberg feierten wir mit unseren künftigen Schulanfängern einen Wortgottesdienst.
Weihbischof Mag. Johannes Freitag zelebrierte diesen Gottesdienst und ging sehr gut auf die Kinder ein.

Die Kindergartenkinder gestalteten den Psalm der Lesung und spielten den guten Hirten aus.

Nach dem Wortgottesdienst begleitete uns der Weihbischof in den Kindergarten wo wir noch Fragen stellen und mit ihm ein Lied singen konnten. Dieser Tag war für uns ein großes Erlebnis. Denn wir hören viel von den alten Bischöfen, die schon längst gestorben sind, wie dem Heiligen Martin oder dem Heiligen Nikolaus. Aber so ein ECHTER Bischof – ja, das ist etwas Besonderes.







Volksschule Hengsberg

Im Rahmen der Visitation des Seelsorgeraumes „Mittleres Laßnitz-Sulmtal“ durfte die Volksschule einen besonderen Gast begrüßen: Weihbischof Johannes Freitag besuchte die Schule und nahm sich Zeit für Begegnung, Austausch und gemeinsames Feiern.

Den Auftakt bildete eine stimmungsvolle Wort-Gottes-Feier unter dem Thema „Jesus, mein guter Hirte“. Gemeinsam mit den Kindern, Lehrerinnen und Lehrern wurde darüber nachgedacht, was es bedeutet, begleitet und beschützt zu sein. In Liedern, Gebeten und kurzen Impulsen wurde spürbar, dass der Gedanke des „guten Hirten“ auch heute Orientierung und Vertrauen schenken kann.

Im Anschluss daran wurde der Weihbischof im Foyer der Volksschule feierlich empfangen. Die Flötenkinder sorgten mit ihrem musikalischen Beitrag für eine herzliche und festliche Atmosphäre. Mit großer Freude und auch ein wenig Aufregung begrüßten die Schülerinnen und Schüler ihren besonderen Gast.

Ein Höhepunkt des Besuches war die anschließende Gesprächs- und Fragerunde. Die Kinder hatten die Möglichkeit, dem Weihbischof persönlich Fragen zu stellen – von seinem Alltag und seinen Aufgaben bis hin zu seinem Glauben und seinen eigenen Erfahrungen als Kind. Weihbischof Johannes Freitag nahm sich viel Zeit, antwortete offen und kindgerecht und begegnete den Schülerinnen und Schülern auf Augenhöhe.

Der Besuch hinterließ bei allen Beteiligten einen bleibenden Eindruck. Er zeigte, wie lebendig Kirche sein kann, wenn Begegnung, Zuhören und gemeinsames Feiern im Mittelpunkt stehen. Für die Kinder war es eine wertvolle Erfahrung, einen so besonderen Gast persönlich kennenzulernen und Kirche einmal ganz nah zu erleben.







Katholische Frauenbewegung

KFB Jahreshauptversammlung und Einkehrtag

„Wer für die Kirche arbeitet, tut VIEL. Wer für die Kirche betet, tut MEHR. Wer für die Kirche leidet, tut am MEISTEN.“

Am 07. März 2026 fanden sich Gäste aus nah und fern an diesem wunderschönen Frühlingstag im Pfarrhof von Hengsberg zur JHV der KFB im Pfarrhof ein.

Nach der Pause, gestärkt mit Kaffee, Kuchen und dem gemeinsamen Rosenkranzgebet, lauschten wir dem Vortrag von Christian Schallauer, akademischer Referent für die Theologie des Leibes nach Johannes Paul II, zum Thema: „Die Sehnsucht nach MEHR! Was Gott und Sexualität damit zu tun haben“.

Hier einige seiner Worte:

„Wir glauben an Gott, weil es sooo viel unglaublich Schönes gibt.“

„Der Mensch aber ist die Krönung der Schöpfung, denn JEDER ist eine geniale Idee Gottes!“

„Der Leib des Menschen besteht aus Körper, Geist und Seele.“
„Der Leib, in der Tat nur der Leib ist fähig, sichtbar zu machen was unsichtbar ist:
das Geistliche und das Göttliche!“

„EROS (=Antrieb/Motor) und AGAPE (=Hingabe): BEIDE zusammen sind ein Geschenk Gottes!!!“

(> bildlich dargestellt durch einen roten Sportwagen!)

Ein herzliches Vergelt´s Gott an ALLE, die mit uns die heilige Messe für die Pfarre Hengsberg und allen Betern des Lebendigen Rosenkranzes Hengsberg in unserer Pfarrkirche feierten.

Danke an Zelebrant Pfarrer Mag. Werner Marterer, unserem Organisten Günther Dörr, Herrn Robert Schlager für das technische Equipment und allen, die zum Gelingen dieses segensreichen Nachmittages beigetragen haben.







Ostermarkt

Am 22. März fand der Ostermarkt am Hengsberger Dorfplatz statt.

Gestärkt von der Heiligen Messe, konnten wir viele Besucher bei unserem Stand begrüßen. Der Musikverein Hengsberg umrahmte den Gottesdienst und spielte anschließend ein kleines Platzkonzert im Andenken an den Verstorbenen Herrn Alfons Haar.

Einen herzlichen Dank an alle Besucher, welche mit ihren Spenden uns und unsere Anliegen unterstützen. So können wir mit dem Reinerlös wieder den Blumenschmuck für Ostern ankaufen und auch die Priesterausbildung für unseren Seminaristen sichern.

Die Katholische Frauenbewegung Hengsberg sagt ein herzliches Vergelt’s Gott.







Kindergarten/Kinderkrippe: Durch die Fastenzeit bis zum Emmausgang

„Gott ist mit uns unterwegs.“

Der **Aschermittwoch** fiel in diesem Jahr in die Semesterferien. Mit den angemeldeten Kindern haben wir uns im Morgenkreis bewusst vom Fasching verabschiedet und gemeinsam die Fastenzeit eingeläutet. In kindgerechter Weise haben wir darüber gesprochen, was „Fasten“ bedeutet und wie wir diese besondere Zeit gestalten möchten. Dabei wurde schnell deutlich: Fasten heißt für uns nicht nur verzichten, sondern vor allem auch bewusst Gutes tun, aufeinander achten und füreinander da sein.

Anschließend trafen wir uns im Garten der Kinderkrippe mit den Krippenkindern zu einer gemeinsamen Feier. Symbolisch wurde die Faschingsdekoration verbrannt. Herr Pfarrer Mag. Werner Marterer segnete die zurückgebliebene Asche und spendete allen Kindern, die es wollten, ein Aschenkreuz.





In den Wochen vor Ostern möchten wir die **Fastenzeit** nun bewusst wahrnehmen. Im Rahmen wöchentlicher Einheiten begegnen die Kinder auf ganzheitliche Weise der Geschichte Jesu und setzen sich altersgerecht mit deren Inhalten auseinander.
Warum Jesus der Sohn Gottes genannt wird. Was er für große Taten begangen hat. Und warum er am Kreuz sterben musste. Bei den täglichen Morgenkreisen gab es Gesprächsimpulse, Lieder, Kett-Einheiten, Bibel-Koffer-Geschichten und auch gestaltete Kreuze am Fenster.

Liebe Eltern besuchten uns und halfen die 64 Palmbuschen gemeinsam mit unseren Kindern zu binden. Eine ziemlich große Aufgabe!





Freitag vor **Palmsonntag** kamen wir in der Kirche zusammen und Herr Vikar Mag. Anton Luu segnete unsere Palmzweige mit den selbstgebastelten Eiern.

Dazu gab es eine Geschichte, Lieder und einen Osterhasentanz der Kinderkrippe.

Am **Ostermontag** gestalteten die Kindergartenkinder mit dem Kindergartenteam, unter der Leitung von Jennifer Klug, den Emmaus- Gottesdienst. Mutige Kinder redeten einen Satz ins Mikrofon und erzählten, wann Gott mit uns unterwegs ist: „Eigentlich IMMER- HALLELUJA!“

Familie Florian Thomas und Christin waren mit dabei und unterstützten uns musikalisch. Auch einige Volksschulkinder und Frau Susanne Rovensky halfen mit, sodass der Gottesdienst ein schönes Miteinander wurde.

Danach ging es zum Osternesterl suchen: die Kreativrunde der KFB Hengsberg und der Bürgermeister haben sich mit dem Osterhasen arrangiert und eine Kleinigkeit vorbereitet.

Dankeschön an Alle.







Ehrung und Gratulation zum 80. Geburtstag für zwei unserer jahrzehntelangen Mitarbeiter in der Pfarre

Wir gratulierten Frau Erika Sackl und Herrn Robert Baumann zu ihrem Jubiläum.

Im Rahmen der Vorabendmesse am 16. Mai 2026 sind wir zusammengekommen, um Erika und Robert gebührend zu feiern. Die folgende Laudatio wurde vom Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates gehalten:

Liebe Erika, Lieber Robert,
heute sind wir zusammengekommen, um Euren 80. Geburtstag würdig mit einer Messe zu feiern. Hr. Prof. Wögerbauer ist heute leider verhindert und konnte nicht kommen. Auch er war 35 Jahre lang Euer Wegbegleiter als Pfarrer hier in Hengsberg.

Wenn man im Stift Herzogenburg vom Parkplatz zum Kloster geht, sieht man eine Tafel mit dem Text:

„Ob Du an Gott glaubst oder nicht ändert nichts an seiner Existenz – **Aber vielleicht an Deiner!**“

Dieser Spruch trifft gut Eure Einstellung zum Glauben und zu Gott. Ihr kennt diesen Text wahrscheinlich nicht, aber Ihr habt beide danach gelebt.
Der Glaube hat Euer Leben geprägt oder besser gesagt - Euer Leben ist vom Glauben geprägt.
Auch wenn es wie für Robert und seine Familie den 30.7.1997 gab – den tragischen Tod der Tochter Karin – im Glauben und mit Gebet habt Ihr diesen Schmerz und Verlust überwunden!
Ich habe Robert einmal gefragt, wie man so einen Verlust bewältigt, er sagte mir – nur mit Hilfe des Glaubens:

„Ob Du an Gott glaubst oder nicht ändert nichts an seiner Existenz – **Aber vielleicht an Deiner!**“

Liebe Erika, lieber Robert,
euch beide verbindet ja ein langer Lebensweg– früher habt Ihr gemeinsam die Schulbank gedrückt – heute drückt Ihr noch immer gemeinsam die Kirchenbank! Aber Ihr drückt nicht nur die Kirchenbank, ihr seid seit 60 Jahren bzw. seit über 50 Jahren aktive Leistungsträger in der Pfarre. Ohne Eure Mühen wäre die Pfarre und das Pfarrleben nicht so gut aufgestellt wie wir es erleben.
Ihr seid tätig als Lektoren, Kommunionspender, Vorbeter und Mitglieder im Pfarrgemeinderat.
Erika war auch lange Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung, Firmbegleiterin, treibende Kraft der Aktion Nächstenliebe, zuständig für den Blumenschmuck in der Kirche, Taufmutter und bei allen Taufen in Hengsberg dabei – und das seit über 50 Jahren!
Robert ist seit 60 Jahren in verschiedenen Funktionen tätig als Pfarrgemeinderatsvorsitzender, Wirtschaftsratvorsitzender, Sänger im Kirchenchor, Friedhofsverantwortlicher, usw.

Es gibt noch viele weitere Aktivitäten, die nicht so sichtbar sind oder waren, die unbemerkt von der Öffentlichkeit einfach von Euch beiden erledigt wurden und noch weiterhin werden.
Ihr habt einen Berg von Aufgaben bewältigt neben Beruf, Familie, Firma, Gemeinde – wie man sieht- Der Glaube versetzt Berge – sogar „Hengsberge!“

Das Wichtigste und Sichtbarste für uns ist aber Euer tiefer Glaube, aus dem Ihr lebt und wirkt. Ihr beide seid Säulen im Pfarrleben und auch wichtige Beter für und in der Pfarre.

Robert und Trude geben ihren Glauben aktiv an die Enkelkinder weiter – die sind zu fleißigen Kirchgängern geworden dank Eures Vorbildes und sind auch heute bei Euch.

Ihr habt für die Pfarre viel gemacht–
aber immer Gott zur Ehre – und uns zur Freude!
Dafür gebührt Euch unser aufrichtiger Dank!
Trotz aller Widrigkeiten habt Ihr beide den Humor nie verloren – es ist immer auch lustig mit Euch und ich habe Euch noch nie vergrämt wahrgenommen.
Ein paar kleine Weh – Wehchen plagen Euch halt altersbedingt auch schon, aber Gott sei Dank noch nichts Ernstes.
Mit Gottes Segen bleibt uns bitte weiterhin lange gesund erhalten.
Wir brauchen Euch beide – wenn in Zukunft vielleicht mit weniger Aufgaben, aber zumindest als Ratgeber und Wissensquellen.

„Ob wir an Gott glauben oder nicht ändert nichts an seiner Existenz – **Aber vielleicht an Unserer!**“







Nach diesen Worten, bekamen Erika und Robert eine kleine Anerkennung für die viele Arbeit. Die Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung, Fr. Barbara Krenn und der Obmann des Seniorenbundes Hengsberg, Hr. Gustav Portugal, beglückwünschten die beiden ebenfalls gebührend.

Mit einem Applaus von der anwesenden Pfarrgemeinde erhielten die Jubilare ein schönes Danke.
Anschließend lud der Pfarrgemeinderat und die Katholische Frauenbewegung alle Anwesenden zu einer Agape am Pfarrhofgelände ein.



Neue Friedhofsordnung (FHO 2026)

Der Friedhof ist ein wichtiger Ort des ehrenden Gedenkens. Eine Friedhofsordnung soll diesem Anliegen dienen. Veränderte Ansprüche und der Trend zu alternativen Bestattungsformen auf der einen Seite, sowie die Aufrechterhaltung der Wirtschaftlichkeit und Rechtmäßigkeit auf der anderen Seite haben eine Anpassung der bestehenden Friedhofsordnung 2014 verlangt.

Die Friedhofsordnung ist die **Hausordnung** des jeweiligen Friedhofs. Sie beinhaltet z. B. **Rechte und Pflichten der Grabberechtigen und der Friedhofsverwaltung, Bestimmungen über Beisetzungen, Grabrechtsnachfolge, Verhaltensregeln**,…

Die Friedhofsordnung ist die **Vertragsgrundlage** mit jedem Grabberechtigten, mit jedem Auftraggeber von Beisetzungen. Sie ist von allen auf dem Friedhof Tätigen und jedem Besucher des Friedhofs einzuhalten. Die Friedhofsordnung kann auf der jeweiligen **Website** der Pfarre abgerufen werden. Ein kostenfreies Exemplar erhält man nach Wunsch in der Pfarrkanzlei.

Wesentliche Änderungen in der neuen Friedhofsordnung:

Grabrechtsnachfolge:

Angesichts des Umstandes, dass immer mehr auf katholischen Friedhöfen bestattete Personen und/oder Grabberechtigte nicht der katholischen Kirche angehören, wurde im Bereich der Friedhofsordnung die Regelung der Nachfolge im Grabrecht an **das staatliche Erbrecht** angeglichen.

Mit der neuen Friedhofsordnung ist es nun möglich, seinen Grabrechtsnachfolger im **Testament** oder direkt bei der **Friedhofsverwaltung** zu nennen. Macht man dies nicht, tritt die **gesetzliche Erbfolge** laut ABGB in Kraft. Möchte der gesetzliche Erbe das Grabrecht nicht annehmen, gilt die Reihenfolge nach Verwandtschaftsgrad laut Friedhofsordnung (diese ist: volljährige Kinder nach Alter, volljährige Enkelkinder nach Alter, Eheleute (eingetr. Partner), Eltern nach Alter, Volljährige Geschwister).

Das Grabrecht ist innerhalb von **6 Monaten** nach dem Tod des Grabberechtigten durch den möglichen Nachfolger geltend zu machen.

Zudem kann der Grabberechtigte eine Person als zusätzlichen **Ansprechpartner** für die Friedhofsverwaltung namhaft machen. Vor allem im Falle des Todes des Grabberechtigten oder seiner dauernden Handlungsunfähigkeit soll dieser bei der Ermittlung eines Nachfolgers behilflich sein.

Grabungsarbeiten, Beisetzungen entsprechend der gesetzlichen Vorgaben:

In der neuen FHO ist explizit geregelt, dass Grabungsarbeiten **ausschließlich** von **befugten Unternehmen oder Personen** durchgeführt werden dürfen. Beisetzungen (auch Urnen) dürfen ausschließlich von **Bestattungen** durchgeführt werden.

Entgelte:

Die Friedhofsentgelte sind zweckgebunden für den Friedhof bestimmt. Sie müssen den laufenden Aufwand decken sowie die notwendigen Rücklagen für zukünftige Investitionen (Erhaltung der Mauern, Wege, Gebäude etc.) sichern.

Die Entgelte – abgesehen vom Begräbnisfall – setzen sich aus dem **Nutzungsentgelt** (vergleichbar mit einer Grundstückspacht) und dem **Betriebskostenbeitrag** (für Müllentsorgung, Wasser, Grünpflege etc.) zusammen.

Kontakt/Erreichbarkeit:

Sowohl anlässlich eines bevorstehenden Begräbnisses als auch in allen Friedhofsangelegenheiten wenden Sie sich bitte an das jeweilige Pfarrsekretariat.

Kirchenputz

Beim vorösterlichen Kirchenputz wurden wir tatkräftig von den Firmlingen unterstützt.

Gefegt, geschrubbt, das Unkraut gejätet, aufgewischt und wieder ordentlich eingeräumt.

Viele Hände machen die Arbeit leichter – und beim gemeinsamen Tun lacht man auch dazu.

Vergelt's Gott.



Firmung

Zu Pfingsten kommt der Hl. Geist!

Kein Tag passt besser zur Firmung als Pfingsten. Denn zu Pfingsten kam der Hl. Geist plötzlich vom Himmel wie ein heftiger Sturm und erfüllte die Apostel mit Zungen wie von Feuer und sie sprachen plötzlich in anderen Sprachen (vgl. Apg 2,1-4). Dieses Ereignis gilt seit jeher als der Geburtstag der Kirche. Ab diesem Zeitpunkt, als die Jünger den Hl. Geist empfingen, gingen sie in die Welt hinaus und erzählten von Jesus.

Genau das dürfen wir Jahr für Jahr hoffen, dass auch unsere neu Gefirmten, vom Hl. Geist erfüllt, in die Welt hinaus gehen und von der Liebe und Freude Jesu erzählen.

In diesem Jahr wurden bei herrlichstem Sonnenschein und einer kleinen Brise Wind insgesamt 32 Jugendliche von unserem Firmspender Pfarrer Werner Marterer gefirmt, wovon die Hälfte der Firmlinge aus Preding waren. Wir wünschen den Neugefirmten alles Gute für die Zukunft, wohin sie auch ihr Weg führt.

Ein herzliches Vergelt's Gott möchte ich hiermit auch Frau Marianne Kleier und Frau Sigrid Gogg, für ihre fantastische Unterstützung bei der gesamten Firmvorbereitung, sagen.







KFB: Pfingstmontag Wallfahrt nach Friesach

Das Wunder des kostbaren Leibes und Blutes Christi

Katholische Frauenbewegung

Wir machten uns zu einem eucharistischen Wunder in Kärnten auf den Weg. Begleitet von unserem Vikar Mag. Anton Luu, der „Ministranten-Familie" Jakomin, unserem „Stimmführer" Robert Baumann und den guten Impulsen von Christine Bakanitsch, feierten wir in der Heiligblutkirche unsere Wallfahrermesse. Dabei dachten wir besonders an unsere Pfarre Hengsberg; der Lebenden und Verstorbenen, und jenen Personen, die Sakramente erhalten haben: Taufkinder, Erstkommunikanten, Firmlinge.

Es gibt weltweit rund 136 anerkannte eucharistische Wunder, die von der katholischen Kirche dokumentiert wurden. Ein eucharistisches Wunder ist ein außergewöhnliches, übernatürliches Ereignis in der katholischen Kirche, bei dem sich die eucharistischen Gestalten (Brot und Wein) sichtbar in menschliches Fleisch und Blut verwandeln oder andere unerklärliche Phänomene an einer konsekrierten Hostie auftreten. In der Kärntner Stadt Friesach ereignete sich im Jahr 1238 während einer Pfingstmesse das berühmte Hostienwunder. Die Hostie verwandelte sich in den Händen des Priesters in echtes Fleisch und der Wein im Kelch in Blut.

Dieses Ereignis machte den Ort weit über die Region bekannt und gab der damaligen Dominikanerkirche den heutigen Namen Heiligblutkirche (auch Blutkirche genannt).
Im Katechismus der katholischen Kirche (Kompendium Nr. 282) lesen wir: Jesus Christus ist in der Eucharistie auf einzigartige und unvergleichliche Weise gegenwärtig: wirklich, tatsächlich und substantiell, mit seinem Leib und seinem Blut, mit seiner Seele und seiner Gottheit.
Wir können gewiss sein, dass wir in der Heiligen Kommunion nicht ein gesegnetes oder heiliges Brot bekommen, NEIN… Jesus selber kommt in unser Innerstes. Dies ist das größte, kostbarste und unvorstellbarste Geheimnis und Sakrament, welches uns Jesus geschenkt hat.

Nach der Heiligen Messe hatten wir eine Stadtführung in Friesach und konnten uns in St.Veit an der Glan im Gasthof Autohof stärken. Süßes bekamen wir dann in der Innenstadt von St. Veit.
Diese Wallfahrt hat großen Segen gebracht.
„Großer Gott, wir loben dich…“
Vergelt`s Gott an Alle, die dabei waren.











Erstkommunion 2026

Unsere Vorbereitungszeit auf die Erstkommunion stand heuer unter dem Thema „Jesus mein guter Hirte“.

Ein guter Hirte ist mit seiner Herde immer unter freiem Himmel unterwegs. Er beschützt seine Schafherde vor allen Gefahren, sucht Wasserstellen und saftige Wiesen, damit sich alle gut beschützt und behütet wissen.
Jesus ist mein guter Hirte, der mich im Leben und Glauben begleitet und das Beste für mich will.

Die Tischeltern Claudia Grubbauer und Christian Lernbeiß halfen Anna, Luca, Lea, Lara und Jan, Jesus als guten Hirten kennen zu lernen.

Die Tischeltern Alexandra Winkler und Daniela Schwarzbauer halfen Ella, Marie, Lotta, Ellena und Johanna, Jesus als guten Hirten kennen zu lernen.

Larissa wurde im Vorjahr von Familie Klement, Frau Grubholz und Frau Bernhard auf die Erstkommunion vorbereitet.







Fronleichnam in Hengsberg

An Fronleichnam (dem „Hochfest des Leibes und Blutes Christi“) feiert die katholische Kirche die bleibende Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie. Der Name leitet sich vom althochdeutschen vron (Herr) und licham (Leib) ab. Es ist quasi ein öffentliches Dankfest für das letzte Abendmahl.

Vikar Mag. Anton Luu zelebrierte in der Pfarrkirche den Festgottesdienst, der vom Musikverein Hengsberg und den Volksschul- bzw. Erstkommunionkindern mitgestaltet wurde.

Danach ging es zur Prozession durch den Ort. Begleitet vom Musikverein, den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Hengsberg und Schönberg, dem Kameradschaftsbund, dem Kirchenchor, Ministranten und den „Blumenkindern“, wurde die Monstranz unter dem Baldachin, getragen von der Landjugend, zu den vier Altären gebracht.











Die Dorfkapelle Leitersdorf feiert 50 Jahre

Im September 1976 wurde die Dorfkapelle Leitersdorf eingeweiht.

Am Samstag, 27. Juni wurde mit einer Dankesmesse um 11 Uhr, gefeiert von Seelsorger Mag. Anton Luu und musikalisch umrahmt vom Leitersdorfer Chor unter der Leitung von Martin Kölbl dieses Jubiläum begangen.

Anschließend konnten viele Gäste im Hof von Johann und Ridi Kölbl begrüßt werden. Obmann Erwin Kleier schilderte kurz die Entstehungsgeschichte der Kapelle. Danach wurde ein großer Dank an die Familie Kleier ausgesprochen, die sich für die Pflege rund um die Kapelle bemühen.

Vergelt’s Gott an alle Mitwirkenden der Kapellengemeinschaft Leitersdorf.







Ministranten

Am 19. April 2026 wurden alle Ministrantinnen und Ministranten der umliegenden Pfarren eingeladen, gemeinsam mit Herrn Weihbischof Freitag eine feierliche Messe zu feiern. Dieses besondere Angebot nahmen wir natürlich gerne an und durften Teil einer sehr emotionalen und berührenden Feier sein. Die Worte der Messe gingen tief ins Herz und werden uns noch lange in Erinnerung bleiben. Besonders schön war es für unsere Minis, einmal selbst im Mittelpunkt zu stehen und für ihren wertvollen Dienst geehrt zu werden.
Im Anschluss lud die Pfarrgemeinde Groß St. Florian zu einer gemütlichen Agape ein. Bei gutem Essen, netten Gesprächen und fröhlicher Gemeinschaft konnten wir den Vormittag gemeinsam ausklingen lassen. Wir waren stolz und dankbar, dabei sein zu dürfen.

Nach dieser besonderen Messe ging es für unsere Ministrantinnen und Ministranten weiter zum Pizzaessen ins Vanila nach Lieboch, wo die Kinder anschließend noch einen Kinofilm anschauen durften. Es war ein wunderschöner Nachmittag voller Freude, Gemeinschaft und vieler lustiger Momente. Vor allem das gemeinsame Erleben stärkte unsere Gemeinschaft und schweißte das Ministrantenteam noch enger zusammen.
Die Kinder hatten großen Spaß und starten nun mit neuem Elan in die letzten Wochen unseres Ministrantenjahres.
Auch unser Suppensonntag am 26. April war ein voller Erfolg. Viele Gäste durften wir willkommen heißen und gemeinsam einen schönen Sonntag verbringen. Gleichzeitig wurden an diesem Tag auch unsere Erstkommunionkinder vorgestellt.

Unsere Minis halfen fleißig mit und konnten dabei auch Geld für kommende gemeinsame Aktivitäten sammeln.
Nun freuen wir uns auf den letzten Höhepunkt vor der Sommerpause: Zum Abschluss des heurigen Minijahres fahren wir gemeinsam von 29. bis 31. Juli ins Minilager nach Osterwitz. Dank der erfolgreichen Einnahmen vom Suppensonntag können wir diese schönen Tage miteinander verbringen.
Mit großer Freude, Dankbarkeit und viel Gemeinschaftsgefühl blicken wir auf die vergangenen Wochen zurück und freuen uns auf alles, was noch vor uns liegt.







Taufen

Leyla Maria **Ocak**	Schrötten
Leonhard **Tomberger**	Schönberg
Leopold Karl **Maier**	Zwaring
Stella **Lochmann**	Schrötten
Amira **Clementi**	Gralla
Christopher **Köhler**	Komberg

Gott halte seine schützende Hand über die Kinder und ihre Eltern.

Zu Gott heimgekehrt sind

Alfons **Haar** (geb. 1959)	Matzelsdorf
Willibald **Sackl** (geb. 1956)	Leitersdorf

“Ich bin mit dir, wohin du auch gehst.”
Gen 28,15

Was sind Sakramente und wozu brauchen wir sie?

Sakramente sind Zeichen, die von Jesus Christus eingesetzt wurden. Im Sakrament berühren sich Schöpfer und Geschöpf auf geheimnisvolle Weise. Sie sind für unser Heil, für unsere Auferstehung notwendig.

Quelle: Christus in heiligen Zeichen; Eine kleine Sakramentenlehre von Peter Christoph Düren

Sakramente: Die Taufe

Matthäus 28,19 „Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe."

Ist die Taufe nur Namensgebung?

Der erste Name des Getauften ist der Name „Christ", denn der Getaufte ist mit dem Heiligen Geist gesalbt und trägt nun den Namen Jesus Christi, des Gesalbten; zudem erhält er auch einen eigenen Namen (von Märtyrern und Heiligen, um sich dadurch unter deren besonderen Schutz zu stellen).

Worin besteht das Wesen der Taufe?

Sie ist das erste Sakrament, das ein Mensch empfangen kann. Man wird zum Kind Gottes, der ihn durch ein untilgbares Prägemal mit sich verähnlicht und mit dem Heiligen Geist versiegelt. Die Taufe befreit den Menschen aus der Gewalt des Teufels, dem die Menschen seit der Erbsünde unterworfen sind.

Was macht die Taufe mit meinen Sünden?

Durch die Taufe „sterben" wir mit Christus und werden mit ihm „begraben"; aus dem Taufwasser steigt der neue Mensch. Der Getaufte wird von allen schweren und leichten Sünden, ewigen und zeitlichen Sündenstrafen im Augenblick der Taufe befreit. Wer direkt nach der Taufe stirbt, gelangt unmittelbar zur Anschauung Gottes.

Ist die Taufe heilsnotwendig?

Seit der Ursünde der Stammeltern wird jeder Mensch in die Unheilsituation hineingezeugt und hineingeboren, ob er will oder nicht. Erst durch das Kreuzesopfer und die Auferstehung von Jesus Christus hat er die Menschen wieder mit Gott versöhnt. Sein Gehorsam sühnt den Ungehorsam. Jesus spricht zum Pharisäer Nikodemus: „Amen, Amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen."

Warum soll ein Kind getauft werden?

Ein Kind, das noch nicht zum Vernunftgebrauch gelangt ist, kann zwar keine Sünden begehen, aber bereits das ungeborene Kind ist aufgrund der Erbsünde ohne heiligmachende Gnade, die es zur Gottesbeziehung befähigt.

Ich möchte mein Kind „neutral" erziehen!

Eltern geben immer ihre Werte, ob bewusst oder unbewusst weiter. Wenn man sich nun sorgt um Gesundheit, Umweltschutz, Ernährung, Höflichkeitssinn etc. warum seinem Liebsten die Gnade verwehren, Gott kennen und lieben zu lernen?

Wer kann taufen?

„Ordentliche Taufspender" sind Bischof, Priester, Diakon. Da die Taufe aber zum Heil notwendig ist, muss gewährleistet werden, dass sie im Notfall überall, jederzeit und durch jeden gespendet werden kann. Nur sich selber kann niemand die Taufe spenden. Das Heil bedarf der Vermittlung durch einen Menschen. Im Notfall kann also jeder Mensch einen Ungetauften taufen, indem er…

1. Wasser über den Kopf des anderen gießt oder ihn darin untertaucht
2. Dabei die Worte spricht „(Name), ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!"
3. Den Willen hat, das zu tun, was die Kirche durch die Taufe tun will.
4. Nach der Nottaufe muss der Taufspender in der Pfarre, in der getauft wurde, die Taufe anzeigen, damit sie eingetragen werden kann.



Taufbecken

Foto: www.kath-kirche-kaernten.at



Der Musikverein Hengsberg lädt ein zum

Laurenzi – Kirtag

Sonntag, 9. August 2026

am Hengsberger Pfarrgelände

08:30 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche
10.00 Uhr Frühschoppen mit der Trachtenkapelle Lebring St. Margarethen, danach Unterhaltung mit der Weinstubn Musi

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Keks- und Mehlspeisenspenden können am 8. August um 14.00 Uhr im Pfarrhof abgegeben werden.

TRACHTENKAPELLE LEBRING - ST. MARGARETHEN
Weinstubn MUSI
Raiffeisenbank Gleinstätten Leutschach-Wildon
STRAUSS

Die Ausstellung „Heilige Alltagshelfer“ nimmt dich mit auf eine überraschende Reise durch ungewöhnliche Schutzbereiche und ihre Helfer.
Lerne die Heiligen kennen, die sich um Gefahren, wie Feuer oder Hochwasser, die Arbeitswelt, Schule, das Internet und Fernsehen, den Umweltschutz oder das Reisen kümmern…



Pfarramt Hengsberg
8411 Hengsberg 1
03185 / 2301
hengsberg@graz-seckau.at

Seelsorger
Vikar Mag. Anton Luu,
0676 / 8742-1009
anton.luu@graz-seckau.at

Pfarrbüro:
Monika Pflanzl
0676 / 8742-6066
monika.pflanzl@graz-seckau.at

Öffnungszeiten Pfarrbüro:
Montag 8.30 - 11.00 Uhr
Freitag 16.00 - 17.30 Uhr

Homepage:
hengsberg.graz-seckau.at

Friedhof:
Robert Baumann
0664 / 188-0578

Messen in der Pfarrkirche:
Freitag und Samstag um 18.00 Uhr
Sonn- & Feiertag um 8.30 Uhr

In den Dorfkapellen:
Mittwoch um 18.00 Uhr
abwechselnd in Lamberg, Leitersdorf, Lichendorf

Impressum
Das Pfarrblatt Hengsberg ist das Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarre Hengsberg. DVR: 0029874 (10482)

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Anton Luu
mit dem Redaktionsteam
Fotos: Gustav Portugal
Layout: DI Vesna Skudar
Druck: HA-Druck, 8504 Preding 312

Bei kirchlichen Festen und Veranstaltungen werden Fotos gemacht und in der Homepage der Pfarre und im Pfarrblatt veröffentlicht.

Fotos und Texte dürfen ohne Zustimmung der Pfarre nicht kopiert und weitergegeben werden.

Pfarrkalender Hengsberg

So. 26. Juli	08.30 Uhr 19.00 Uhr	Hl. Messe Anna Prozession in Kehlsdorf
Mi. 29. Juli - Fr. 31. Juli		Minilager in Osterwitz
So. 09. Aug. - Hl. Laurentius	08.30 Uhr	Hl. Messe, Umgang in der Kirche, danach Hochamt Nach der Hl. Messe: Pfarrfest im Pfarrhofgelände (Musikverein Hengsberg)
Sa. 15. Aug. - Maria Himmelfahrt	08.30 Uhr	Hl. Messe und Kräutersegnung
So. 30. Aug.	10.00 Uhr	Messe beim Rüsthaus FF-Hengsberg, anschließend Frühschoppen *keine Hl. Messe in der Pfarrkirche*
Di. 08. Sep. Maria Geburt - Gebetswanderung in Leitersdorf	18.00 Uhr 18.30 Uhr	Treffpunkt vor dem Hause Pichler - Wanderung im Gebet zur Kapelle Hl. Messe in der Kapelle Leitersdorf
So. 04. Okt. - Erntedankfest in Hengsberg	08.00 Uhr 08.15 Uhr 08.30 Uhr	Sammeln vor dem Rüsthaus Festzug zum Pfarrhofgelände Hl. Messe, anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrhofgelände
Sa. 10. Okt. - Ehejubiläum	10.00 Uhr	Hl. Messe, danach Jause im Pfarrhof mit den Jubilaren
Sa. 31. Okt.	18.00 Uhr	Hl. Messe, Verlesen der Verstorbenen und anzünden einer Kerze
So. 01. Nov. - Allerheiligen	08.15 Uhr 08.30 Uhr 13.00 Uhr 13.30 Uhr	Beichtgelegenheit Hl. Messe Andacht in der Kirche und Hl. Segen Friedhof Gräbersegnung / Wortgottesdienst
Sa. 07. Nov.	18.00 Uhr	Volksschule Martinsfest
So. 08. Nov.	08.30 Uhr	Hl. Messe, Firmanmeldung Hengsberg und Terminabsprachen Anschließend Totengedenken der Kameraden am Kriegerdenkmal
Mi. 11. Nov.	16.00 Uhr	Laternenfest Kinderkrippe
Do. 12. Nov.	17.00 Uhr	Laternenfest Kindergarten
So. 15. Nov. - Elisabethsonntag	08.30 Uhr	Hl. Messe - Firmvorstellungsgottesdienst
Fr. 20. Nov. - Cäcilienfest	18.00 Uhr	Hl. Messe, anschließend Feier mit Organisten und Sängern
So. 22. Nov. - Christ-König Sonntag	08.30 Uhr	Hl. Messe
Sa. 28. Nov.	18.00 Uhr	Hl. Messe mit Adventkranzweihe in der Pfarrkirche und anschl. am Kriegerdenkmal
So. 29. Nov. - 1. Adventsonntag	08.30 Uhr	Hl. Messe mit Adventkranzweihe

Pfarre Hengsberg - Terminvorschau

An den letzten Sonntagen im Monat um 8.00 Uhr Beichtgelegenheit

So. 06. Dez.	…	Hl. Nikolaus - Hl. Messe und Nikolaus am Dorfplatz
Di. 08. Dez.	06.00 Uhr	Maria Empfängnis - Hl. Messe, danach Frühstück im Pfarrhof
Mo. 21. Dez.	…	Beicht- und Kommuniontag für Kranke und alte Menschen
Di. 22. Dez.	…	Allgemeiner Kirchenputz
Mi. 23. Dez.	…	Friedenslicht ESV Hengsberg

Terminänderungen vorbehalten - bitte informieren Sie sich im Schaukasten oder auf der Pfarr-Homepage